

Bei Fachmesse darstellen

INSOLVENZ Kapselfabrik sucht weiter Investor

Von
Dieter Oberhollenzer

NACKENHEIM. Die insolventen Vereinigten Kapselfabriken Nackenheim (VKN) kämpfen weiter wacker ums Überleben. Das 1868 gegründete und zeitweise vom Vater des Dichters Carl Zuckmayer geführte Unternehmen beteiligt sich vom 24. bis 28. November mit einem eigenen Stand an der weltweit größten Fachmesse für Kellerei- und Flaschenabfüllmaschinen in Mailand. „Auf der Simei-Messe wollen wir dem Markt zeigen, dass es uns nach wie vor gibt. Vorstellen wollen wir auch neue Produkte aus Aluminium und Kunststoff“, blickt der Mainzer Insolvenzverwalter Dr. Robert Schiebe mit gedämpftem Optimismus in die nahe Zukunft des Kapselherstellers für Wein- und Sektflaschen.

Die „Kapsel“, wie die GmbH rund um Nackenheim genannt wird, arbeitet derzeit mit einer auf 30 Beschäftigte reduzierten Stammebelegschaft. Der Insolvenzverwalter berichtet von

„mehr Aufträgen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres“, spricht aber weiterhin von einer „angespannten Ertragssituation“. Vor diesem Hintergrund sei es ihm derzeit nicht möglich, eine Prognose über mittel- und langfristige Marktchancen des angeschlagenen Unternehmens ohne starke Finanzdecke abzugeben. „Die Gespräche mit interessierten Investoren laufen nach wie vor weiter. Doch alles hängt von der Finanzierung ab“, kann Dr. Schiebe von keinem Durchbruch berichten. Einzelheiten nennt er nicht. Eine Entscheidung falle möglicherweise im Gläubigerausschuss Ende November.

Die „Vereinigten Kapselfabriken“ in Nackenheim, die zum französischen Sparflex-Konzern gehören, haben Ende April wegen drohender Zahlungsunfähigkeit Insolvenz angemeldet. Das Insolvenzverfahren ist am 1. August eröffnet worden. Für 80 Mitarbeiter ist inzwischen der Übergang in eine Transfergesellschaft umgesetzt worden.